

Wohn- und Geschäftshaus „Hotel zur Krone“

Hauptstraße 39, 48712 Gescher
Gemarkung Gescher, Flur 15, Flurstück 463

Denkmalwert ist der historische Hauskörper (zehnnachsiges Gebäude unter Walmdach) mit seiner Straßenfassade und Dachumriss. Die linke Nebenseite und die Rückseite sind wegen Umbauten im Detail vom Denkmalschutz ausgeschlossen. Sämtliche Anbauten des 20. Jahrhunderts, auch der im Jahre 1913 von B. Wantia entworfene Saalneubau, sind nicht denkmalwert. In dem Hauptgastraum zur Straße sind der Kamin und die historischen Türen vorhanden. Sie sind wegen ihrer überörtlichen Qualität denkmalwert. Der Grundriss des Hauses ist stärker verändert, weshalb er vom Denkmalschutz ausgenommen wird.

Begründung:

Das repräsentative Gebäude an der Hauptstraße, in der Nähe der Kirche, hat seine jetzige Gestalt im frühen 19. Jahrhundert erhalten. Es wurde damals aus zwei Gebäuden zu einem zusammengefügt. Beide Außenwände der Gebäude sind im Inneren noch zu erkennen und stehen mit einer kleinen Traufgasse zueinander. In der Urkatasterzeichnung von 1821 ist die Parzellengrenze zwischen den beiden Gebäudeteilen noch ersichtlich.

Das zweigeschossige Backsteingebäude unter einem mit Pfannen gedecktem Walmdach ist in klassizistischen Formen errichtet. Die langgestreckte Fassade (zehnnachsig) wird in der Mitte und an den Ecken durch Pilaster gegliedert. Die Fenster und Türen haben Sandsteingewände. Der linke fünfsichtige Teil hat eine Mitteltür, an der sich gußeiserne Gitter befinden. In dem rechten fünfsichtigen Teil ist die Tür äußerst rechts angebracht. Das Gebäude wurde lt. Aussage bereits im 18. Jahrhundert als Gaststätte genutzt. Ab 1828 wurde hier vom Oberpostamt in Münster eine „Briefsammlung“ geschaffen; letztere wurde 1839 in eine Postexpedition umgewandelt. Nach 1874 wurde der Postexpedition eine Telegrafestation hinzugefügt.

Das Gebäude Hauptstraße 39 ist bedeutend für die Stadt als repräsentatives Gebäude des frühen 19. Jahrhunderts mit einem älteren Kern. Es zeigt den klassizistischen Umbau einer lt. Aussage bereits existierenden Gaststätte zu einer Gaststätte mit Hotel. Es ist von ortsgeschichtlicher Bedeutung, weil es als „Briefsammlung“ die erste Postniederlassung in Gescher war. Später wurde in dem Gebäude eine Telegrafestation untergebracht.

Es ist bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse, weil es durch seine ehem. Doppelfunktion als Gaststätte und Poststelle eine Aussage über Organisation des Postwesens im 19. Jahrhundert macht.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Der jetzige Kenntnisstand deutet darauf hin, dass das Gebäude einen alten Kern bzw. eine interessante Baugeschichte hat. Es existiert ein wissenschaftliches Interesse an einer genaueren Bauuntersuchung bei zukünftigen Renovierungsarbeiten.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftlich-baugeschichtliche Gründe vor, weil das Gebäude zusammen mit dem Domhotel, Kirchplatz 6, (2. Hälfte 19. Jahrhundert) und dem Hotel Tenbrock, Hauskampstraße 12 (1906) die Entwicklung des Hotelbaus in Gescher dokumentiert.

